

Denzlingen: Experten entschärfen Bombe



Explosionsgefahr gebannt: Gegen 11 Uhr wurde heute die Polizei von Bauarbeitern alarmiert, die an der Berliner Straße mit Grabungsarbeiten beschäftigt waren. Gefunden wurde eine Fliegerbombe aus dem Zweiten Weltkrieg.

Der Kampfmittelbeseitigungsdienst begann gegen 14 Uhr mit seiner Arbeit. An der Berlinerstraße sind derzeit Bauarbeiter mit Aushubarbeiten für Reihenhäuser beschäftigt. Auf dem rückwärtigen Teil des Areals stieß der Baggerfahrer auf einen metallenen Fund, der sich nach kurzem Prüfen als Fliegerbombe aus dem Zweiten Weltkrieg entpuppte.



Günter Gödecke (rechts) und Charly Heinkele vom Kampfmittelbeseitigungsdienst aus Stuttgart legen die Sprengbombe frei.

"Bei dem Fund handelt es sich um eine amerikanische Sprengbombe mit ungefähr 250 Kilogramm Gewicht", so Günter Gödecke vom Stuttgarter Einsatzteam des Sprengmittelbeseitigungsdienstes. Die Bombe in Denzlingen verfüge über einen angerosteten Kopf- und wahrscheinlich auch über einen Heckzünder.

Um dies zu ergründen, musste Baggerführer Wilhelm Hug nochmals ran. Unter Aufsicht der Beamten zog er an einer Kette die Bombe sacht in die Höhe. "Ein Teil des Zünders ist verbogen", so einer der Bombenspezialisten.



Alles reine Nervensache: Vorsichtig bearbeiten die Experten den Zünder der Bombe.

Hug gab gegenüber der BZ an, schon einmal bei Offenburg eine Bombe beim Erdaushub gefunden zu haben. "Da hesch Gschpühr für Widerstand", meinte der Baggerführer, der beim vorsichtigen Freilegen und Nachsehen sofort die metallene Rundung erkannt hatte und auch prompt die Polizei verständigte.

Gegen 16:15 Uhr konnte die Polizei schließlich Entwarnung geben: Die Kampfmittel-Experten aus Stuttgart hatten die Bombe erfolgreich entschärft. Die Anwohner konnten wieder in ihre Wohnungen zurückkehren.

Von Frank Kiefer und Markus Zimmermann-Dürkop

► Lesen Sie weitere Artikel aus [Denzlingen](#).